

Der bunte Hecht

BUNTE LISTE Allensbach – www.bunteliste-allensbach.de – Nr. 49/Januar 2010

Wer das Netz hat kann selber bestimmen!

2010
2010
2010



Stellen Sie sich vor, die Allensbacher Wasserversorgung gehörte nicht mehr uns.

Was dann passieren könnte, zeigen die vielen Beispiele von verkauften Wassernetzen: steigende Preise, schlechter Service und marode Netze, weil der Besitzer nur auf Profit aus ist. Zum Glück ist die Allensbacher Wasserversorgung in guter Hand, nämlich der der Gemeinde. Unser Wasserpreis ist niedrig und über die Notwendigkeit von Investitionen entscheiden wir hier vor Ort.

Das Allensbacher Stromnetz gehört derzeit, wie die meisten Netze in Deutschland dem zentralen Stromversorger, hier der EnBW. Nur zu ganz seltenen, gesetzlich festgelegten Terminen gibt es die Möglichkeit, dieses Netz zurück zu kaufen.

Für Allensbach ist der nächste Termin Ende 2011. Weshalb die Gemeinde vor ein paar Monaten gemeinsam mit der Reichenau und Bodman-Ludwigshafen begonnen hat, die Möglichkeiten und Risiken einer solchen Aktion zu prüfen.

Was kann der Besitz des Stromnetzes der Gemeinde bringen?

Zunächst einmal die Chance zum Ausbau der Daseinsvorsorge unseres Ortes, zu der neben der Wasser- auch die Stromversorgung gehört.

Und Ökonomisch? Bisher erhielt die Gemeinde Konzessionsabgaben von der EnBW für die Nutzung der Straßen für das Stromnetz. Der Netzbetreiber kassiert von allen Stromlieferanten, die einem Kunden in ihrem Hoheitsgebiet Strom liefern, so genannte Durchleitungsgebühren. Das heißt, dass heute der Lieferant Schönau, der

unserer Gemeinde Strom liefert, Durchleitungsgebühren an die EnBW zahlt, die morgen an die Gemeinde Allensbach gehen könnten.

Diese Gebühren machen einen nicht unerheblichen Teil des Preises einer Kilowattstunde aus. Schauen Sie sich doch einmal die Verteilung der Kosten ihres Stromlieferanten an. Alleine mit diesen Durchleitungsgebühren ist eine Rendite von circa 6% der Investitionskosten zu erwarten.

Über diesen ersten Schritt hinaus wäre es für die Gemeinde Allensbach möglich, selber Strom zu produzieren und zu verkaufen oder Strom aus Fremdproduktion zu kaufen und den eigenen oder auch Bürgern anderer Gemeinden zu verkaufen. Ein weiterer Schritt in die Unabhängigkeit von den Stromriesen und in eine ökologisch sinnvolle Zukunft.

Problematisch beim Rückkauf könnte der Preis werden. Die Konzerne versuchen üblicherweise, die Preise in die Höhe zu treiben. Bei einer Klärung vor Gericht, die bisher meistens nötig war, wird es allerdings erheblich billiger als anfangs gefordert.

Mit Hilfe eines Fachmanns auf dem Gebiet wird der Gemeinderat noch in diesem Jahr eine Entscheidung treffen. Zunächst einmal werden wir Auskünfte über den Zustand unseres Netzes verlangen, da dieser entscheidend den Kaufpreis bestimmt und Rückschlüsse auf zukünftig nötige Investitionen erlaubt.

Und dann gilt es zu entscheiden, ob wir diese Chance sinnvoll nutzen können. Ein spannendes Thema für dieses Jahr!

Angelika Bohle-Lötzerich
Gemeinderätin der BUNTE LISTE

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2010!



Und spannend wird es werden, das Jahr 2010 in Allensbach, denn viele Projekte stehen im Gemeinderat an.

Ganz vorne an steht die energetische Sanierung der Grund- und Hauptschule Allensbach. Weiterhin muss an einem konsequenten Ausbau der Ganztagesbetreuung gearbeitet werden. Und für den Jugendtreff ist eine Neuausrichtung in der Diskussion, hier soll endlich eine Betreuungskraft eingestellt werden.

Außerdem laufen im nächsten Jahr die Konzessionsverträge für das Stromnetz aus. Ein Kauf des Stromnetzes durch die Gemeinde wäre eine tolle Sache, muss aber juristisch und finanziell gründlich durchdacht werden. Ebenso ein großes Projekt ist die Neuplanung des Campingplatzes Hegne, verbunden mit viel planerischer Arbeit und großen Ausgaben.

Da wird es für Verwaltung und Gemeinderat nicht einfach werden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und dennoch andere wichtige Themen nicht aus dem Auge zu verlieren.



Christiane Werner

Stoppt Atomkraft! Für erneuerbare Energien!

Unter diesem Motto stand die große Demonstration am 21. November 2009 in Ravensburg. Etwa 2000 Personen aus der ganzen Region waren dem Aufruf verschiedenster Organisationen gefolgt, um klar zu machen, für wie gefährlich sie einen Wechsel in der Atompolitik Deutschlands halten.

Im Bild: Josef Diebold (Vorstand vom Verein Klar!, BUNTE LISTE-Mitglied)



Wer sind wir?

Die BUNTE LISTE Allensbach ist eine kommunale Wählervereinigung. Seit 1994 arbeiten wir im Gemeinderat mit, derzeit mit 3 Sitzen.

Auf unseren regelmäßigen Treffen im Vereinsheim diskutieren wir gerne und mit Freude. Jeder kann sich einmischen und wir freuen uns über alle, die kommen.

Die Termine für unsere Treffen entnehmen Sie dem Mitteilungsblatt.

Zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs in Allensbach



Die Veranstaltung der Bunten Liste am 10.11.2009 zu diesem Thema war gut besucht.

Im Gespräch kristallisierte sich schnell heraus, dass vor allem die Querungen der Durchgangsstraßen für Schulkinder problematisch sind. Im Bereich des Bahnhofs, am östlichen Ortsausgang und bei der Bushaltestelle in der Kaltbrunner Straße beim TZA besteht erhebliches Gefährdungspotential. Zur Verbesserung der Situation wurde angeregt, dass Querungshilfen, wie Zebrastreifen, Mittelinseln oder Fußgängerampeln eingerichtet werden. Auch durch die Anordnung von Tempo 30 in den neuralgischen Bereichen könnte eine Verbesserung geschaffen werden.

Ein weiteres und schon oft diskutiertes Thema war die Tatsache, dass immer wieder Gehwege zum Parken für Pkws genutzt werden.

Ungenügend sind die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder am Bahnhof und im Strandbad. Im Strandbad kommt noch hinzu, dass die vorhandenen Plätze teilweise durch Autos versperrt werden.

Als gefährlich wurde die Situation für Radfahrer vor allem im Bereich der katholischen Kirche, der Unterführung unter der B33 an der Kaltbrunner Straße und am westlichen Ortsausgang geschildert. Wirkliche Abhilfe ist bei allen drei Bereichen schwierig. Angeregt wurde die Anbringung eines Mittelstrichs im Kurvenbereich an der Kirche, damit hier keine Überholvorgänge mehr möglich sind.

Weitere Themen waren der fehlende Radweg nach Dettingen und die unbefriedigende Situation des Radwegs zwischen Allensbach und Hegne. Ideale Lösung wäre eine Verlegung des Radwegs in die Nähe der Bahnlinie.

Den ausführlichen Bericht über die Veranstaltung können Sie nachlesen unter www.bunteliste-allensbach.de

Doris Hellmuth
Gemeinderätin der BUNTEN LISTE

Was ist uns die Zukunft unserer Kinder wert?

Die momentane Situation an der Grund- und Hauptschule in Allensbach ist alles andere als befriedigend.

Verwinkelte, dunkle Gänge, energetisch überholte Konzepte, heruntergekommene Sanitäreinrichtung, fehlende Hilfen für körperlich Behinderte, ungenutzte Fachräume, unzureichendes Lehrerzimmer, ungeeignete Veranstaltungsräume und eine provisorische Mensa-Unterbringung, um nur ein paar Punkte zu nennen. Darauf will die Gemeinde nun reagieren. Doch wie?

Ich bin der Ansicht, dass der momentane Wandel in der Schullandschaft (Stichwort: Schließung von Hauptschulen), sowie der allgemeine Zustand des Gebäudes für einen kompletten Neubau sprechen.

Nicht nur, dass mit einem Neubau den heutigen Bedürfnissen entsprochen werden könnte - in energetischer wie pädagogischer Hinsicht - ,auch sind die Zusatzkosten im Vergleich zu einer Sanierung vergleichsweise gering. Bei einer

Sanierung würden Kosten in Höhe von ca. 3,2 – 3,5 Mio. Euro entstehen. Ein ganz schön hoher Betrag, um etwas altes etwas hübscher aussehen zu lassen. Förderungen sind bei einer Sanierung eher nicht zu erwarten.

Auf der anderen Seite kostet ein Neubau mit 4,5 – 5 Mio. Euro auf den ersten Blick wesentlich mehr. Jedoch ist eine Förderung von 800 000 – 1 Mio. Euro relativ wahrscheinlich, was den Betrag gleich auf 3,5 – 4 Mio. absenkt.

Für den vergleichsweise geringen Kostenunterschied zwischen Sanierung und Neubau bekommt man bei dem Neubau ein von Anfang an durchdachtes Bauwerk und keinen Flickenteppich, der auch in Zukunft nachgebessert werden müsste. Flicker hilft, aber wir wollen mehr für unsere Kinder!

Simon Werner
Gemeinderat der BUNTEN LISTE



Gemeinde beschließt weiteres

Körper-Ertüchtigungsprogramm!

Sie können dennoch beruhigt im Sessel sitzenbleiben, es handelt sich um Straßenbeleuchtungs-Körper! Im Haushaltsplan 2010 ist die Rede von der Erneuerung

„nicht ertüchtigter Straßenbeleuchtungskörper“,

auf Deutsch: Straßenlaternen werden auf Energiesparlampen umgerüstet.

Der gute Vorsatz fürs Neue Jahr:

Zeit für Neuwahlen

Mit der neuen Schwarz-Gelben Regierung gerät der beschlossene Atomausstieg mächtig ins Wanken. Laufzeiten von Atomkraftwerken sollen verlängert werden und mancher Politiker beginnt gar vom Neubau von Atommeilern zu träumen.

Zeit für den Einzelnen, aktiv zu werden! „Atomausstieg selber machen“ heißt die Devise. Und das ist ganz einfach: Wechseln Sie den Stromanbieter! Sie haben die Wahl.

Informieren Sie sich einmal unter www.verivox.de, dem Online-Stromtarifrechner, welches Angebot für Sie am bes-

ten passt. Sie werden sehen, auch Ökostrom muss nicht teuer sein!

Oder halten Sie sich einfach an die Empfehlung der Kampagne „Atomausstieg selber machen“, einem Zusammenschluss der Umweltverbände, der folgende Anbieter empfiehlt:

- Lichtblick www.lichtblick.de
- Naturstrom www.naturstrom.de
- EWS Schönau www.ews-schoenau.de
- Greenpeace Energy www.greenpeace-energy.de

Christiane Werner